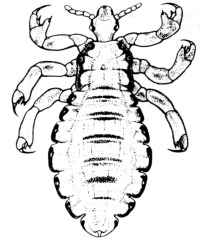


Ihr Gesundheitsamt informiert

Kopfläuse und wie man sie los wird

Kopfläuse kann jeder bekommen. Mit persönlicher Sauberkeit hat das nichts zu tun, denn Kopfläuse fühlen sich auch auf einem hygienisch einwandfrei gepflegten Kopf wohl. Hauptgrund für Kopflausbefall ist oft die Unkenntnis darüber, wie sie sich vermehren und wie man sie wieder los wird.



Übertragungsmöglichkeiten

Kopfläuse werden immer von Mensch zu Mensch übertragen. Wenn die Köpfe eng zusammengesteckt werden, wenn Kämme, Haarbürsten, Mützen, Decken, Kopfkissen oder Jacken gemeinsam benutzt oder dicht nebeneinander aufbewahrt werden, dann können sich die Läuse ausbreiten.

Gesundheitliche Folgen durch Kopflausbefall

Kopfläuse sind nicht nur für den Befallenen lästig, sie können auch Hautkrankheiten hervorrufen. Der beim Blutsaugen in die Kopfhaut gelangende Speichel der Laus verursacht heftigen Juckreiz, das Kratzen folgt fast automatisch. Die entstehenden Kratzwunden können sich entzünden. In diesem Fall sollte ein Arzt aufgesucht werden.



Wie stellt man Kopfläuse fest?

Wenn der Kopf mehr als gewöhnlich juckt und man ständig kratzen muss, dann sollte auch an Kopfläuse gedacht werden. Um das zu klären, scheidelt man mit einem Kamm das Haar Strich für Strich und sucht am besten mit einer Lupe nach den Läusen und ihren Eiern, den sogenannten Nissen. Besonders gründlich sollten die Haare im Schläfen-, Ohren- und Nackenbereich untersucht werden, denn vor allem bei längerem und dichtem Haar fühlen sich die Läuse dort am wohlsten.

Kopfläuse sind bis zu drei Millimeter lang und von grauer Farbe. Wenn sie sich gerade mit Blut vollgesogen haben - was alle zwei bis drei Stunden geschieht - erscheinen sie rötlich.

Gesucht werden sollte aber nicht nur nach Läusen, sondern auch nach Nissen. Diese sind etwa 0,8 Millimeter lang, weißlich bis gelblich glänzend und gerade noch mit bloßem Auge zu erkennen. Besonders in der Nähe der Kopfhaut kleben sie fest an den Haaren wie Perlen an einer Schnur. Nissen lassen sich nicht durch einfaches Haarewaschen entfernen. Weil sie so klein sind, sind sie auch mit sogenannten Staubkämmen nicht von den Haaren abzustreifen. Die leeren Nissenhüllen bleiben nach dem Schlüpfen der Larven am Haar haften. Bei sehr starkem Befall können sie auch an Kopftüchern, Mützen oder Hüten gefunden werden.

Lebenszyklus der Kopfläuse

Läuseweibchen werden 30 bis 40 Tage, die Männchen 15 bis 20 Tage alt. Die Entwicklung von einer Kopflausgeneration bis zur nächsten dauert mindestens 18 Tage. Davon entfallen circa acht Tage auf das Nissenstadium, weitere acht Tage auf das Larvenstadium. Etwa zwei Tage nach der letzten Häutung kann die begattete weibliche Laus Eier ablegen: pro Tag etwa vier, insgesamt bis zu 90 Eier. Bereits im Larvenstadium saugen die Läuse Blut. An diesen Entwicklungszyklus sollte gedacht werden, wenn man Kopfläuse sachge-

recht bekämpfen will. Wenn auch nur einzelne Nissen überleben, schlüpfen nach wenigen Tagen wieder Larven aus und die Plage beginnt von neuem.

Richtige Bekämpfung von Kopfläusen

Zur Kopflausbekämpfung werden verschiedene Mittel angeboten. Die Präparate sind in Apotheken erhältlich, aber nicht rezeptpflichtig. Die Behandlung ist - wenn die Gebrauchsanweisungen eingehalten werden - weder schmerzhaft, noch aufwendig oder geruchsbelästigend. Sie kann zu Hause durchgeführt werden. Bei Säuglingen sollte immer ein Arzt hinzugezogen werden.

Nach der Behandlung können die Läuse und Nissen mit Hilfe eines speziellen Nissenkamms abgekämmt werden. Erleichtert wird das Abkämmen, wenn die Haare zuvor mehrmals mit einer Essigwasserspülung (drei Esslöffel Essig auf einen Liter Wasser) gewaschen werden. Maximal zehn Tage Zeit liegen zwischen Eiablage und Ausschlüpfen der Larven. Um ganz sicherzugehen, die Läuseplage endgültig los zu sein, sollte deshalb nach dieser Zeit erneut kontrolliert und - wenn nötig - die Behandlung wiederholt werden.

Kämme und Kleidung säubern

Um sich nach einer erfolgreichen Kopflausbekämpfung vor erneutem Befall zu schützen, sollten Sicherheitshalber alle Kämmen, Haar- und Kleiderbürsten intensiv gereinigt werden. Handtücher, Wäsche und Kleidung sollten gewechselt und gewaschen bzw. gesäubert werden. Läuse können durch Aushungern, Kälte oder Wärme abgetötet werden.

Dazu gibt es folgende Möglichkeiten:

Man kann die Kleidung in der Waschmaschine bei einer Temperatur von 55 bis 60 C° mindestens 15 Minuten lang waschen. Empfindliche Kleidung sollte in einem Plastikbeutel verschlossen mindestens drei Wochen bei normalen Raumtemperaturen (18 C°) gelagert werden. Je wärmer es ist, umso schneller verhungern die Läuse: Bei 25 bis 30 C° können sie noch zwei Tage überleben, bei 10 bis 20 C° allerdings noch sieben Tage und dabei noch nach fünf Tagen schlupffähige Eier ablegen. Wer eine Tiefkühltruhe hat, kann die Kleidung auch in einen Plastikbeutel füllen und für eine Nacht in die Tiefkühlung legen.

Kopfläuse breiten sich schnell aus

Wenn Kopfläuse festgestellt werden, sollten sich alle Familienmitglieder untersuchen lassen, denn: Läuse breiten sich schnell aus. Kommen Kopfläuse in Kindergärten, Schulen oder Gemeinschaftsunterkünften vor, ist der Kreis derjenigen, die untersucht werden sollten, entsprechend größer. Nach den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes (§ 34) dürfen Kindergarten, Schule oder ähnliche Gemeinschaftseinrichtungen erst dann wieder besucht werden, wenn eine Weiterverbreitung der Kopfläuse nicht mehr zu befürchten ist.

Unsere Kopflaussprechstunde wird

Montag bis Freitag von 07.30 bis 09.00 Uhr / in den Ferien nur nach Absprache

im Gesundheitsamt - FB 2 -

Dienstgebäude: Hans-Schmidt-Str. 18, 12489 Berlin

angeboten.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das:
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Abteilung Arbeit, Soziales und Gesundheit
Gesundheitsamt

Fachbereich 2 - Infektions-, Katastrophenschutz und umweltbezogener Gesundheitsschutz

Tel.-Nr.: 030 / 90 297 -4756 / -4773

Fax-Nr.: 030 / 90 297 -4774

E-Mail: geshum@ba-tk.berlin.de